

Schöne Advents- und Weihnachtslieder

*eingrichtet von
Philip Douvier*

Flöten



Schöne Advents- und Weihnachtslieder

*eingearichtet von
Philip Douver*

- 1 Macht hoch die Tür
- 2 Es ist ein Ros' entsprungen
- 3 Wir sagen euch an den lieben Advent
- 4 O Heiland, reiss' die Himmel auf
- 5 Maria durch ein' Dornwald ging
- 6 Tochter Zion
- 7 Vom Himmel hoch
- 8 Ihr Kinderlein, kommet
- 9 Stille Nacht
- 10 Über Sterne, über Sonnen
- 11 Es kommt ein Schiff, geladen
- 12 Vom Himmel hoch, da komm ich her
- 13 Joseph, lieber Joseph mein
- 14 Kling, Glöckchen
- 15 O Tannenbaum
- 16 Es ist für uns eine Zeit angekommen
- 17 Schneeflöckchen, Weissröckchen
- 18 Brich an, du schönes Morgenlicht
- 19 Ich steh' an deiner Krippen hier

1 *Macht hoch die Tür*

Text: Georg Weissel (1623), Melodie: Freylinghausen'sches Gesangbuch (1704)

Flöte 1

Flöte 2

Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit, Es kommt der Herr der
 Er ist ge-recht, ein Hel - fer wert; Sanft - mü - tig - keit ist

4

Herr - lich-keit, ein Kö - nig al - ler Kö nig-reich, ein Hei - land al - ler
 sein Ge-fährt, sein Kö - nigs-kron ist Hei - lig-keit, sein Zep - ter ist Barm -

8

Welt zu-gleich, der Heil und Le - ben mit sich bringt; der - hal - benjauchzt, mit
 her - zig-keit; all uns - re Not zum End er bringt, der - hal - benjauchzt, mit

12

Freu - den singt: ge - lo - bet sei mein Gott, mein Schöp - fer reich von Rat!
 Freu - den singt: Ge - lo - bet sei mein Gott, mein Hei - land groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
 so diesen König bei sich hat.
 Wohl allen Herzen insgemein,
 da dieser König ziehet ein.
 Er ist die rechte Freudensonn',
 bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'.
 Gelobet sei mein Gott,
 mein Tröster früh und spat.



2

Es ist ein Ros' entsprungen

Text und Melodie: Michael Prätorius (1609)

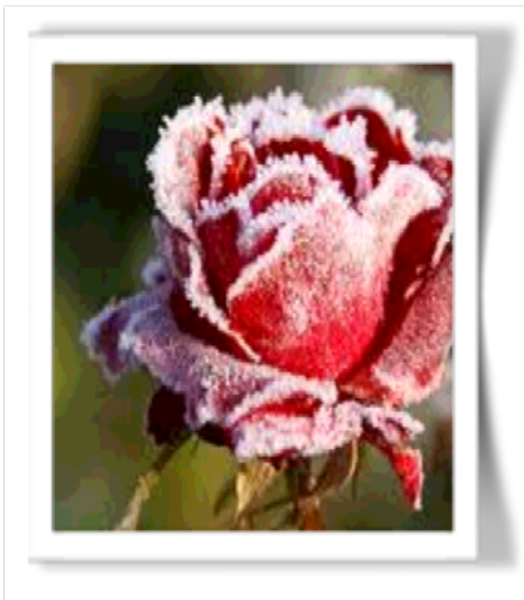
Flöte 1

Flöte 2

Es ist ein Ros entsprun - gen aus ei - ner Wur - zel zart,
Wie uns die Al - ten sun - gen, von Jes - se kam die Art, Und

6

hat ein Blüm - lein bracht, mit - ten im kal - ten Win - ter, wohl zu der hal - ben Nacht.



1. Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart,
Wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art,
Und hat ein Blümlein bracht,
mitten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.

2. Das Röslein, das ich meine,
davon Jesaias sagt,
Hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd.
Aus Gottes ew'gem Rat
hat sie ein Kind geboren,
wohl zu der halben Nacht.

3

Wir sagen Euch an den lieben Advent

Text: Maria Ferschl (1895-1982), Mel.: Heinrich Rohr (1902-1997)

Flöte 1

Flöte 2

1.

Wir sa-gen euch an den lie-ben Ad-vent. Se-het, die er - ste Ker - ze brennt!
 Wir sa-gen euch an eine hei - li - ge Zeit. Ma-chet dem Herrnden

2.

Weg be-reit! Freut euch, ihr Christen! Freu-et euch sehr. Schon ist na - he der Herr.

1. Wir sagen euch an den lieben Advent.
 Sehet, die erste Kerze brennt!
 Wir sagen euch an eine
 heilige Zeit.
 Machet dem Herrn den
 Weg bereit!
 Freut euch, ihr Christen!
 Freuet euch sehr.
 Schon ist nahe der Herr.

2. Wir sagen euch an den
 lieben Advent.
 Sehet, die zweite
 Kerze brennt.
 So nehmet euch eins um das andere an,
 wie auch der Herr an uns getan!
 Freut euch, ihr Christen!
 Freuet euch sehr.
 Schon ist nahe der Herr.



3. Wir sagen euch an den lieben Advent.
 Sehet, die dritte Kerze brennt.
 Nun tragt eurer Güte
 hellen Schein
 weit in die dunkle
 Welt hinein.
 Freut euch, ihr Christen!
 Freuet euch sehr.
 Schon ist nahe der Herr.

4. Wir sagen euch an
 den lieben Advent.
 Sehet, die vierte
 Kerze brennt.
 Gott selber wird kommen, er zögert nicht.
 Auf, auf, ihr Herzen, werdet licht.
 Freut euch, ihr Christen!
 Freuet euch sehr.
 Schon ist nahe der Herr.

4

O Heiland, reiß' die Himmel auf

Text und Melodie: Friedrich Spee (1591-1635)

Flöte 1

Flöte 2

8



1. O Heiland, reiß die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf;
reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
reiß ab, wo Schloss und Riegel für.

2. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,
daß Berg und Tal grün alles werd.
O Erd, herfür dies Blümlein bring,
o Heiland, aus der Erden spring.

5 *Maria durch ein' Dornwald ging*

Text und Melodie: aus Thüringen, 19. Jahrhundert

Flöte 1

Flöte 2

6

1. Maria durch ein' Dornwald ging.
Kyrieleison!
Maria durch ein' Dornwald ging,
der hatte in sieben Jahr'n kein Laub getragen.
Jesus und Maria.

2. Was trug Maria unterm Herzen?
Kyrieleison!
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.

3. Da haben die Dornen Rosen getragen;
Kyrieleison!
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria.



6

Tochter Zion

Melodie: Georg Friedrich Händel (1747), Text: Friedrich Heinrich Ranke, um 1820

Flöte 1

Toch-ter Zi - on, freu - e dich! Jauch - ze laut, Je - ru - sa-

Flöte 2

8

4

lem! ja er kommt, der Frie - de-fürst! Toch - ter

4

18

Zi - on, freu - e dich! Jauch - ze laut, Je - ru - sa-lem!



1. Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir,
ja, er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, ...

2. Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewges Reich,
Hosianna in der Höh!
Hosianna, ...

3. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet,
König mild! Ewig steht dein Friedensthron,
du des ewgen Vaters Kind.
Hosianna, ...

7 *Vom Himmel hoch, o Englein kommt*
Volksweise, 1625

Flöte 1

Flöte 2

8



1. Vom Himmel hoch, o Engel, kommt!
Eia, eia, susani, susani, susani,
kommt, singt und klingt,
kommt, pfeift und trombt.
Halleluja, halleluja,
von Jesus singt und Maria.

2. Kommt ohne Instrumente nicht,
eia, eia, susani, susani, susani,
bringt Lauten, Harfen, Geigen mit.
Halleluja ...

3. Lasst hören euer Stimmen viel, eia, eia, susani, susani, susani,
mit Orgel- und mit Saitenspiel. Halleluja ...

4. Singt Fried den Menschen weit und breit, eia, eia, susani, susani, susani,
Gott Preis und Ehr in Ewigkeit. Halleluja ...

8

Ihr Kinderlein, kommet

Mel.: Johann Abraham Peter Schulz, 1794, Text: Christoph v. Schmid, 1768-1854

Flöte 1

Ihr Kin-der-lein kom-met, o kom-met doch all! Zur Krip-pe her kom-met in Beth-le-hems

Flöte 2

8

Stall! Und seht, was in die-ser hoch-hei-li-gen Nacht der Va-ter im Him-mel für Freu-de uns macht!



1. Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all! Zur Krippe her kommet in Bethlehem's Stall.
Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht.
2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall, seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl,
den lieblichen Knaben, das himmlische Kind, viel schöner und holder, als Engelein sind.
3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh. Maria und Josef betrachten es froh,
die redlichen Hirten knie'n betend davor, hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

9

Stille Nacht

Mel.: Franz Xaver Gruber, 1818, Text: Joseph Mohr, 1816

Flöte 1

Flöte 2

The image shows the first six measures of the flute arrangement for 'Stille Nacht'. It consists of two staves, Flöte 1 and Flöte 2, in 6/8 time. Both flutes play a melody of eighth notes with slurs, creating a gentle and peaceful atmosphere.

7

The image shows the final four measures of the flute arrangement. Measure 7 is the start of a new phrase. Measures 8 and 9 continue the melody. Measure 10 concludes the piece with a final chord and a fermata over the notes.



1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund, Da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.

10

Über Sterne, über Sonnen

Text: Karl Schubert (1898-1974), Mel.: Edmund Pracht (1832-1892)

Flöte 1

Ü - ber Ster - ne, ü - ber Son - nen, lei - se geht Ma - ri - en Schritt. Lau - ter Gold und

Flöte 2

6

lich - te Won - nen nimmt sie für ihr Kind - lein mit. Wenn Ma - ri - a hei - lig schrei - tet,

11

von der Ster - ne Chor ge - schaut, wird von ih - rer Hand be - rei - tet, was zur Weih - nacht nie - der - taut.



2. Ruft die Sonne auf zu weben für des Kindes lichtetes Kleid,
bittet dann den Mond zu geben, ihrem Kindlein Glück und Freud'.

3. Alle Sternlein spannt sie singend an den großen Wagen an.
Ziehet durch den Himmel klingend, kommt so auf der Erde an.

11

Es kommt ein Schiff, geladen

Mel.: Andernacher Gesangbuch (1608), Text: Johannes Tauler (1300-1361)

Flöte 1

Flöte 2

Es kommt ein Schiff, ge - la - den bis an sein' höch - sten
Das Schiff geht still im Trie - be, es trägt ein teu - re

7

Bord, trägt Got - tes Sohn voll Gna - den, des Va - ters ew' - ges Wort.
Last; das Se - gel ist die Lie - be, der Hei - lig' Geist der Mast.

1. Es kommt ein Schiff, geladen
bis an sein' höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ewig's Wort.

2. Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt ein' teure Last;
das Segel ist die Liebe,
der Heilig' Geist der Mast.

2. Der Anker haft' auf Erden,
da ist das Schiff am Land.
Das Wort will Fleisch uns werden,
der Sohn ist uns gesandt.

3. Zu Bethlehem geboren
im Stall ein Kindelein,
gibt sich für uns verloren;
gelobet muß es sein.



12

Vom Himmel hoch, da komm' ich her

Mel.: Volksweise, 15. Jhdt., Text: Martin Luther (1524)

Flöte 1

Flöte 2

Vom Him-mel hoch da komm' ich her, ich bring' Euch gu - te neu - e Mär, der
Euch ist ein Kind - lein heut' ge-born von ei - ner Jung-frau aus - er-korn, ein

5

gu - ten Mär bring' ich so viel, da - von ich sing'n und sa - gen will.
Kin - de - lein so zart und fein, das soll Euer Freud' und Won - ne sein.



1. Vom Himmel hoch, da komm' ich her, ich bring' euch gute neue Mär.
Der guten Mär bring' ich so viel, davon ich sing'n und sagen will.
2. Euch ist ein Kindlein heut' gebor'n von einer Jungfrau auserkor'n.
Ein Kindelein, so zart und fein, das soll eurer Freud' und Wonne sein.
3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führ'n aus aller Not.
Er will euer Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein.

13 *Joseph. lieber Joseph mein*
deutsches Wiegenlied, 14. Jhd

Flöte 1

Flöte 2

4

8



1. Joseph, lieber Joseph mein
Hilf mir wieg'n mein Kindelein,
Gott, der wird dein Lohner sein
Im Himmelreich,
der Jungfrau Sohn Maria.

2. Gerne, lieb' Maria mein,
Helf ich wieg'n dein Kindelein,
Dass Gott muss mein Lohner sein
Im Himmelreich,
der Jungfrau Sohn Maria.

3. Heut' soll alle Welt fürwahr
Voller Freude kommen dar
Zu dem, der vor Abrah'm war,
Den uns gebar
die reine Magd Maria.

14

Kling, Glöckchen

Mel.: Volksweise, Text: Theodor Enslin (19. Jhdt.)

Flöte 1

Flöte 2

Kling, Glöckchen, klin-ge-lin-ge-ling, kling, Glöck-chen, kling! Laßt mich ein, ihr Mäd-chen hört's und

6

Kin - der! Ist so kalt der Win - ter, öff - net mir die Tü - ren,
Büb - chen macht mir auf das Stüb - chen! Bring' euch vie - le Ga - ben,

11

laßt mich nicht er - frie - ren. Kling, Glöckchen, klin-ge-lin-ge-ling, kling, Glöck-chen, kling!
sollt euch dran er - la - ben.



1. Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!
Laßt mich ein ihr Kinder, s'ist so kalt der Winter
öffnet mir die Türen, lasst mich nicht erfrieren!
Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!

2. Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!
Mädchen hört und Bübchen, macht mir auf das Stübchen!
Bring euch viele Gaben, sollt Euch dran erlaben.
Kling, Glöckchen, ...

3. Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!
Hell erglühn die Kerzen, öffnet mir die Herzen.
Will drin wohnen fröhlich, frommes Kind wie selig.
Kling, Glöckchen, ...

15

O Tannenbaum

Mel.: Volksweise, Text: E. Anschütz/Aug. Zarnack (1819)

Flöte 1

O Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, Wie treu sind dei - ne Blät - ter. Du

Flöte 2

5

grünst nicht nur zur Som - mer - zeit, nein, auch im Win - ter, wenn es schneit. O

9

Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, Wie grün sind dei - ne Blät - ter!



1. O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie treu sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
nein, auch im Winter, wenn es schneit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie treu sind deine Blätter!

2. O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit
ein Baum von dir mich hoch erfreut!
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!

3. O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit,
o Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren.

16 *Es ist für uns eine Zeit angekommen*

Mel.: Kanton Luzern, 19. Jhdt., Text: Maria Wolters 1957

Flöte 1

Es ist für uns ei-ne Zeit an-ge-kom-men, die bringt uns ei - ne gro - ße Gnad'.

Flöte 2

Un - ser Hei-land Je - sus Christ,
der für uns Mensche-ge-wor-den ist.

1. Es ist für uns eine Zeit angekommen,
es ist für uns eine große Gnad'.
Unser Heiland Jesus Christ,
der für uns, der für uns, der für uns
Mensch geworden ist.

2. In der Krippe muß er liegen,
und wenn's der härteste Felsen wär':
Zwischen Ochs' und Eselein liegest du,
liegest du, liegest du, armes Jesulein.

3. Drei König' kamen, ihn zu suchen,
der Stern führt' sie nach Bethlehem.
Kron' und Zepter legten sie ab, brachten ihm,
brachten ihm, brachten ihm ihre reiche Gab'.



17 *Schneeflöckchen, Weißbröckchen*

Text und Mel.: Hedwig Haberkern (1869)

Flöte 1

Flöte 2

Schnee - flöck-chen, Weiß - röck-chen, wann kommst du ge - schneit? Du wohnst in den

6

Wol-ken, dein Weg ist so weit.

12

Schnee - flöck-chen, du

18

deckst uns die Blü-me-lein zu, dann schla-fen sie si-cher in himm-li-scher Ruh'.



1. Schneeflöckchen, Weißbröckchen, wann kommst du geschneit?
Du wohnst in den Wolken, dein Weg ist so weit.
2. Komm setz dich ans Fenster, du lieblicher Stern,
malst Blumen und Blätter, wir haben dich gern.
3. Schneeflöckchen, du deckst uns die Blümelein zu,
dann schlafen sie sicher in himmlischer Ruh'.
4. Schneeflöckchen, Weißbröckchen, komm zu uns ins Tal.
Dann bau'n wir den Schneemann und werfen den Ball.

18

Brich an, o schönes Morgenlicht

Mel.: J.S. Bach (1685-1750), Text: Johann Rist (1607-1667)

Flöte 1

Flöte 2

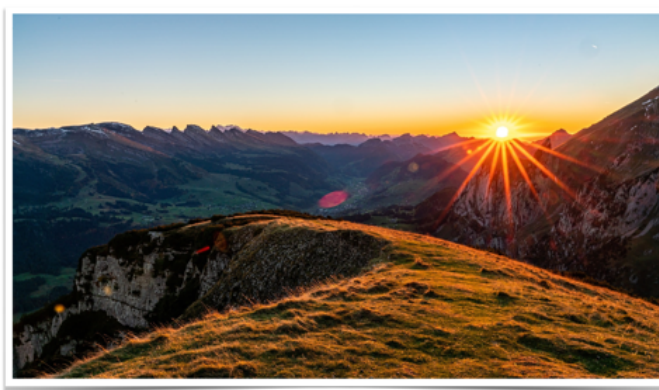
Brich an, du schö - nes Mor - gen - licht, und lass den Him - mel ta - gen!
 Du Hir - ten - volk, er - schrek - ke nicht, weil dir die En - gel sa - gen,

dass die - ses schwa - che Knä - be - lein soll un - ser Trost und

8

Freu - de sein, da - zu den Sa - tan zwin - gen und letzt - lich Frie - den brin - gen.

1. Brich an, du schönes Morgenlicht,
 und lass den Himmel tagen!
 Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
 weil dir die Engel sagen,
 dass dieses schwache Knäbelein
 soll unser Trost und Freude sein,
 dazu den Satan zwingen
 und letztlich Frieden bringen.



2. Willkommen, süßer Bräutigam,
 du König aller Ehren!
 Willkommen, Jesu, Gottes Lamm,
 ich will dein Lob vermehren; ich will dir all mein Leben lang
 von Herzen sagen Preis und Dank, dass du, da wir verloren, für uns bist Mensch geboren.

3. Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, sei dir von mir gesungen, dass du mein Bruder worden bist
 und hast die Welt bezwungen; hilf, dass ich deine Gütigkeit stets preis in dieser Gnadenzeit
 und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.

19

Ich steh' an Deiner Krippen hier

Mel.: J.S. Bach (1685-1750), Text: Paul Gerhardt (1607-1676)

Flöte 1

Flöte 2

Ich steh' an dei - ner Krip - pen hier, o Je - su, du mein
ich kom - me, bring' und schen - ke dir, was du mir hast ge -

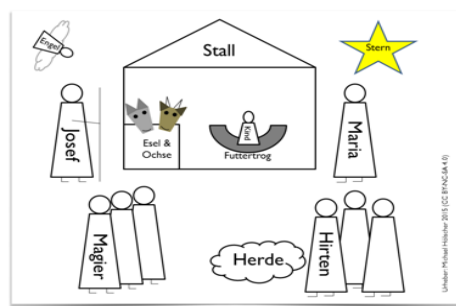
4

Le - ben; Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz,
ge - ben.

7

Seel' und Mut, nimm al - les hin und laß dir's wohl - ge - fal - len.

1. Ich steh' an deiner Krippe hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring' und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin
und laß dir's wohl gefallen.



2. Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren
und hast dich mir zu eigen gar, eh' ich dich kannt', erkoren.
Eh' ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest werden.

3. Ich lag in tiefer Todesnacht, du warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud' und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht des Glaubens in mir zugericht', wie schön sind deine Strahlen.

4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann, bleib' ich anbetend stehen.
O daß mein Sinn ein Abgrund wär' und meine Seel' ein weites Meer, daß ich dich möchte fassen.